

**II - 2081 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 1131/J

1987 -10- 29

A N F R A G E

der Abgeordneten Geyer und Genossen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend die Strafverfahren gegen Dkfm. Dr. Hannes Androsch

Die Wochenpresse deckte in ihrer Ausgabe Nr. 41 vom 9.10.1987 auf, daß jedenfalls Bundeskanzler Dr. Vranitzky, Exbundeskanzler Dr. Sinowatz und Bundesminister Dr. Streicher für Dkfm. Dr. Hannes Androsch interveniert hätten. So habe Minister Dr. Streicher "laufend Gespräche in diese Richtung" geführt, insbesondere ein langes mit Dr. Sinowatz, ein ausführliches mit Bundeskanzler Vranitzky (Streicher: "Der pfeift sich an.") und schließlich auch ein langes Gespräch mit Dr. Lacina. Dr. Vranitzky und Dr. Sinowatz hätten auf Justizminister Dr. Foregger eingeredet, wobei Dr. Sinowatz bemüht gewesen sei, die Entscheidung über die Einbringung eines Strafantrages gegen Dkfm. Dr. Androsch wegen falscher Beweisaussage solange hinauszuzögern, bis Dr. Otto F. Müller heimkomme und "des doch ein bissel anders" sieht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgende

A N F R A G E :

1. Aufgrund welcher Rechtsgrundlage erfolgten Ihre Interventionen zugunsten Dkfm. Dr. Hannes Androsch?
2. Sind Sie dafür, daß Politiker auf schwedende Verfahren durch Interventionen Einfluß nehmen?

Bejahendenfalls: Wann und in welcher Weise werden Sie wieder intervenieren?

Verneinendenfalls: Weshalb mißachteten Sie im Falle von Dkfm. Dr. Hannes Androsch den Grundsatz des Nichteingreifens in ein schwedendes Verfahren?

3. Welche Tätigkeit zugunsten von Dkfm. Dr. Hannes Androsch erwarteten Sie sich von Dr. Otto F. Müller?